

Transkript: Podcast „Diesel“
05.10.2018

EINLEITUNG:

In dieser Woche hat die Koalition einen wichtigen Beschluss gefasst, um saubere Luft in unseren Städten zu garantieren und gleichzeitig die Mobilität des Einzelnen zu sichern. Hierfür werden wir weitreichende Maßnahmen ergreifen, denn in zahlreichen Städten ist es heute leider noch so, dass die Grenzwerte für Stickoxide nicht eingehalten werden. Wir wollen jetzt schnellstmöglich dafür sorgen, dass in allen Städten diese Grenzwerte eingehalten werden können und Fahrverbote, wo immer möglich, auch vermieden werden.

FRAGE: Saubere Luft und gleichzeitig Fahrverbote vermeiden. Wie kann beides erreicht werden?

Wir wollen saubere Luft erreichen und Fahrverbote vermeiden, indem wir verschiedene Maßnahmen anbieten in den Städten, in denen die Grenzwerte heute noch nicht eingehalten werden. Dazu gehört das Sofortprogramm „Saubere Luft“ der Bundesregierung in Höhe von 1 Mrd. Euro, was es heute schon gibt. Dieses Sofortprogramm dient dem Umtausch der Diesel-Busflotte in den Städten, der Erneuerung der Taxi-Flotte, der Nutzung intelligenter Verkehrsleitsysteme und der Möglichkeiten der Digitalisierung und vor allen Dingen der Hilfe bei der Erarbeitung moderner Luftreinhalte-Pläne. Außerdem wollen wir Elektromobilität in diesen Städten besonders schnell voranbringen. Hinzu kommt, dass die Automobilhersteller für 6,3 Mio. Fahrzeuge eine Software-Nachrüstung anbieten, mit der die Luftqualität der betroffenen Autos auch schon deutlich verbessert wird. Außerdem haben wir jetzt beschlossen, eine schnelle Erneuerung der schweren Kommunalfahrzeuge in den betroffenen Städten durchzusetzen, indem wir eine Hardware-Nachrüstung fördern für Kommunalfahrzeuge, die im Reinigungsbereich und im Abfallbereich im Einsatz sind. Und drittens, ganz wichtig: Vor allem die kleineren Lieferfahrzeuge fahren beständig in unseren Städten und deshalb werden wir die Hardware-Nachrüstung für Lieferfahrzeuge im Bereich von 2,8 Tonnen bis 7,5 Tonnen gezielt fördern und damit eine wesentliche Umrüstung der Stadtflotte erreichen.

FRAGE: Was tun Sie für Diesel-Fahrer in Städten, wo trotzdem Fahrverbote kommen könnten?

Wir sind überzeugt, dass durch die von mir dargestellten Maßnahmen sich die Luftqualität in den allermeisten Städten bereits deutlich verbessern wird und die Grenzwerte sehr schnell eingehalten werden können. Es bleiben aber 14 Städte, in denen wir mehr Maßnahmen brauchen. Hier kommt die Verantwortung der Automobilindustrie zum Tragen. Einerseits werden wir sehr attraktive Umtauschangebote haben von den Herstellern und zwar von Gebrauchtwagen der Kunden hin zum Tausch in andere Gebrauchtwagen, die dann aber die NOX-Grenzwerte einhalten können. Zweitens wird es die Möglichkeit der Hardware-Nachrüstung geben, wo immer das technisch möglich ist. Auch hier tritt die Automobilindustrie in die Verantwortung. Damit sichern wir in den Städten, die betroffen sind, diesen 14 Städten, plus den umgebenden Landkreisen und für die Menschen, die einen Arbeitsplatz in den Städten haben bzw. notwendigerweise dorthin fahren müssen, die Möglichkeit, dies auch mit dem eigenen Auto in Zukunft zu tun. Das ist ein ganz wichtiger Beitrag, um Mobilität auch in hochbetroffenen Städten sicherzustellen. Insgesamt wird das Maßnahmenpaket dazu beitragen, dass alle Diesel-Besitzer – die, die in unbelasteteren Regionen leben, und die, die in Regionen leben, in denen die Grenzwerte heute noch nicht eingehalten werden, – dass alle Diesel-Besitzer weiter ihre Mobilität nutzen können. Das wird auch zu einer verbesserten Akzeptanz des Diesel führen, den wir noch für viele Jahre brauchen, bevor wir dann in Zukunftstechnologien vollkommen einsteigen können.